



Gäng • Schürch-Gäng (Hg.)

Therapeutisches Reiten



 reinhardt



mensch&tier

Marianne Gäng / Sibylle Schürch-Gäng (Hg.)

Therapeutisches Reiten

Mit Beiträgen von

Christina Bär, Susanne Blume, Georgina Brandenberger, Ruth Brühwiler Senn, Dorothée Debuse, Christina Diercks-Kowalewski, Marianne Gäng, Sabine Häuser, Karin Hediger, Gondi Kunz-Schindler, Eva Schneider-Schunker, Christiane Schüller, Dorothee Schütte, Petra Schwaiger, Beate Seide und Barbara Vorsteher

5., aktualisierte Auflage

Mit zahlreichen Abbildungen



Ernst Reinhardt Verlag München

Marianne Gäng (1934–2019), war Dipl.-Soz.-Päd., Ausbildungsleitung für Reitpädagogik und Reittherapie, Gründerin und Präsidentin der Schweizer Gruppe Therapeutisches Reiten (SG-TR), Rodersdorf (Schweiz).

Sibylle Schürch-Gäng ist Reitpädagogin / Reittherapeutin SG-TR und ehemalige Ausbildungsleiterin.

Hinweis: Soweit in diesem Werk eine Dosierung, Applikation oder Behandlungsweise erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autoren große Sorgfalt darauf verwandt hat, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen oder sonstige Behandlungsempfehlungen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. – Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03348-5 (Print)

ISBN 978-3-497-62049-4 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-62050-0 (EPUB)

5., aktualisierte Auflage

© 2026 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG einschließlich Einspeisung/Nutzung in KI-Systemen ausdrücklich vor.

Dieses Werk kann Hinweise/Links zu externen Websites Dritter enthalten, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Ohne konkrete Hinweise auf eine Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch entsprechende Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich entfernt.

Printed in EU

Coverbild unter Verwendung eines Fotos von Claudia Trochsler

Satz: Sabine Ufer, Leipzig

Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de



Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

Von Sibylle Schürch-Gäng

Geleitwort	10
----------------------	----

Von Gerd Hölter und Marietta Schulz

Teil I: Ansätze und Aspekte

Therapeutisches Reiten – Interventionen mit dem Pferd	14
--	----

Von Marianne Gäng

Das Pferd in der Therapie: Erkenntnisse aus der Wissenschaft	17
---	----

Von Karin Hediger

Personenzentrierter Ansatz und körperorientierte Interventionen im Therapeutischen Reiten	35
--	----

Von Ruth Brühwiler Senn

Psychologische Grundlagen beim Therapeutischen Reiten	46
--	----

Von Barbara Vorsteher

Pferdegestützte Therapie in der Jugendpsychiatrie . . .	59
---	----

Von Georgina Brandenberger

Der therapeutische Einsatz des Pferdes bei Frauen mit Anorexia Nervosa	70
---	----

Von Gondi Kunz-Schindler und Eva Schneider-Schunker



Der Einsatz des Pferdes in der Arbeit mit traumatisierten Menschen	85
<i>Von Gondi Kunz-Schindler und Eva Schneider-Schunker</i>	
Bindungsgeleitete Interventionen im Therapeutischen Reiten	107
<i>Von Petra Schwaiger</i>	
Freie Interaktionen zwischen Klient und Pferd in der pferdegestützten Psychotherapie	123
<i>Von Karin Hediger</i>	
Therapeutisches Reiten und pferdegestützte Rehabilitation bei vorwiegend körperlich kranken Menschen	143
<i>Von Beate Seide</i>	
Hippotherapeutische Aspekte im Therapeutischen Reiten	160
<i>Von Dorothee Schütte</i>	
Therapeutisches Reiten als Ergänzung der Ergotherapie	167
<i>Von Christiane Schüller</i>	
Therapeutisches Reiten und Logopädie	177
<i>Von Susanne Blume</i>	
Indikationen und Kontraindikationen beim Therapeutischen Reiten	186
<i>Von Beate Seide</i>	
Selbstvertrauen stärken mit Pferden	215
<i>Von Christina Diercks-Kowalewski</i>	



Das Pferd in der Therapie: Erkenntnisse aus der Wissenschaft

Von Karin Hediger

Einleitung

In den letzten Jahren haben sich pferdegestützte Interventionen in unterschiedlichen therapeutischen Kontexten etabliert. Die positiven Effekte auf Klient:innen sind in der Praxis vielfach belegt. Doch wie belastbar sind diese Erfahrungen aus wissenschaftlicher Perspektive? Das vorliegende Kapitel gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zu Wirksamkeit bei verschiedenen Zielgruppen und zu Wirkmechanismen pferdegestützter Therapie. Darüber hinaus werden methodische Herausforderungen und offene Fragen aufgezeigt. In den letzten Jahren gewinnen ethische Fragestellungen an Bedeutung und das Wohlergehen der Pferde rückt zunehmend in den Fokus. Es stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen eine pferdegestützte Intervention als verantwortungsvoll gilt – nicht nur gegenüber den Klient:innen, sondern auch gegenüber den Tieren. Im Sinne des One-Health-Ansatzes, der die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt als untrennbar miteinander verbunden betrachtet, werden in diesem Kapitel auch Forschungsergebnisse zu den Effekten bei Therapiepferden beleuchtet.

Effekte auf Patient:innen

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Studien, die sich mit den Effekten von pferdegestützter Therapie auf verschiedene Patient:innen beschäftigt. An dieser Stelle wird ein Einblick in Forschung zu denjenigen Populationen gegeben, bei denen die meisten Studien gemacht wurden, auch wenn pferdegestützte Therapie bei Menschen mit noch vielen weiteren Problemen eingesetzt wird.

Viele Studien beschäftigen sich mit der Wirkung auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS). In einer Metaanalyse konnte gezeigt werden, dass die verschiedenen Arten tiergestützter Therapie bei der Reduktion von Symptomen einer PTBS und depressiven Symptomen ebenso gut wirkt wie eine Standard-PTBS-Psychotherapie (Hediger et al. 2021). Eine Metaanalyse, die nur pferdegestützte Interventionen einschloss, kam ebenfalls zum Schluss, dass PTBS-Symptome signifikant reduziert werden können, jedoch gab es keinen Vergleich mit anderen Interventionsformen (Palomar-Ciria / Bello 2023). Eine weitere Übersichtsarbeit mit zehn Studien zu pferdegestützten Interventionen mit Veteran:innen mit PTBS zeigt auf, dass sechs Studien eine Abnahme der PTBS-Symptome fanden, während zwei nur eine Tendenz fanden, und bei weiteren zwei Studien ein Wiederauftreten der Symptome bei den Probanden drei Monate nach der Intervention stattfand (Li / Sánchez-García 2023). Nebst diesen Übersichtsarbeiten sind Ergebnisse einzelner Studien spannend, um die Effekte etwas genauer zu verstehen. So zeigt beispielsweise eine Studie, dass sich die PTBS-Symptome von Kindern und Jugendlichen mit Missbrauchserfahrungen nach acht pferdegestützten Psychotherapiesitzungen verringerten (McCullough et al. 2015). Auch nach einem zehnwöchigen pferdegestützten Psychotherapieprogramm zeigten sich Verbesserungen bei den PTBS-Symptomen. Diese waren jedoch genauso groß wie die Verbesserungen in der Kontrollgruppe, in der die Kinder und Jugendlichen eine traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie erhielten (Mueller / McCullough 2017). Ein Gruppenprogramm pferdegestützter Therapie für Kinder und Jugendliche, die sexuellen Missbrauch erlebt hatten, führte zudem zu einer signifikanten Verbesserung des Verhaltens und einer Reduktion der Depression. Bei den Jugendlichen zeigte sich zudem eine zusätzliche signifikante Reduktion der PTBS-Symptome, der Angst und der Dissoziation (Kemp et al. 2014).

Diese Ergebnisse zeigen, dass die pferdegestützte Therapie positive Effekte auf eine breite Palette von Problemen hat und sich auch positiv auf potenziell vorhandene komorbide Störungen auswirken kann. Interessan-